

Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief Pabneukirchen

Herbst 2018 | Okt. -Nov.

Nr. 327

www.pfarre-pabneukirchen.at

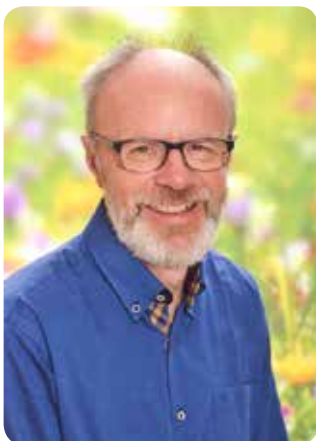


Suche Frieden und jage ihm nach

Suche Frieden, mit Herz und Verstand, Gott zur Ehre, dir zum Segen!
Suche Frieden, jage ihm nach: Schalom für diese Welt.

(Refrain des Wallfahrtsliedes: Internationales Ministrantentreffen in Rom 2018)

Liebe Pfarrangehörige!



Liebe Pabneukirchnerinnen und Pabneukirchner!

Wir schauen zurück auf einen **sehr gelungenen Flohmarkt, auf eine tolle Miniwallfahrt nach Rom, auf ein schönes Fest am Trachten-sonntag. Gemeinsam können wir viel bewegen und Schönes auf die Beine stellen.** All jenen, die dazu ihre Gedanken eingebracht und Hand angelegt haben, sage ich **ein herzliches Danke!**

Auch der heiße und trockene Sommer liegt hinter uns. Das war für die einen eine Freude, für andere aber eine leidvolle Erfahrung. Die Trockenheit setzte den Wiesen, Feldern und auch besonders dem Wald ordentlich zu. Viele haben in dieser Zeit

einen schönen Urlaub verbringen können, andere mussten um ihre Ernte bangen, zuschauen wie ihre Wiesen braun wurden bzw. die Käferbäume bei großer Hitze aus dem Wald entfernen.

Jetzt im Herbst bringen wir unsere letzte Ernte vor dem Winter ein. Heuer können wir uns an einer Fülle von Obst und Gemüse erfreuen. Keller, Regale, Gläser, Kühltruhen und Flaschen wurden bis an den Rand gefüllt. Was aber haben wir den Sommer über in unser Herz eingelagert?

Womit ist unser seelischer Rucksack, den wir mittragen, gefüllt?

Ich finde es sinnvoll und wichtig, dass wir dann und wann in unseren Rucksack hineinschauen, die Dinge herausnehmen und dann entscheiden, ob wir sie weiter mitschleppen wollen oder nicht. Bei einem Wanderrucksack geht es einfacher. Dennoch kann der seelische Rucksack umgepackt, entleert und neu gefüllt werden. Was ist in meinen Rucksack, was sich gut, leicht und sogar powervoll anfühlt? Ich denke an Freundschaften, gute Gespräche, schöne Feiern/ Gottesdienste, das Lob eines

Mitmenschen...

Was macht meinen Rucksack schwer? Es kann eine Krankheit sein, meine persönliche Unzufriedenheit mit meinem Leben, ein Dauerkonflikt, das Gefühl, dass ich oftmals überfordert bin, Probleme am Arbeitsplatz, Sorgen in der eigenen Familie...

Was will und kann ich nicht mehr länger alleine tragen? Ich überlege, wer mir tragen helfen könnte. Wem könnte ich etwas anvertrauen, was bis jetzt noch mein "schweres" Geheimnis ist? Vielen Menschen hilft auch ihr Glaube. Jesus ging immer wieder zu seinem Vater und beide redeten ganz offen miteinander. Vielleicht ist eine offene Aussprache schon ein erster Schritt. Beim Wandern geben die jüngeren Kinder ihre schweren Sachen meistens in den Rucksack vom Papa. Sie wissen: er ist stark! Vielleicht hilft uns dieser kleine Vergleich, wenn wir auf unser Herz, auf unseren seelischen Rucksack schauen.

Ich wünsche Ihnen/euch, dass Ihr (trotz allem) dankbar auf den vergangenen Sommer zurückblicken könnt.

Ihr/euer Pfarrassistent

Herzliche Einladung zum Erntedankfest

am Sonntag, 07. Oktober 2018

08.30 Uhr Segnung der Erntegaben beim Gemeindeamt, anschließend Festmesse und Agape am Kirchplatz

Das Erntedankopfer wird für die Kircheninnenrenovierung verwendet.



IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber:

Röm. kath. Pfarramt Pabneukirchen
4363 Pabneukirchen 3

Redaktion:

Josef Rathmaier, Andreas Haider,
Florian Kloibhofer, Waltraud Wittberger,
Andrea Klammer, Annemarie Klampfer

Layout: Manuela Gassner

Fotos: Internet, Rathmaier

Druck: Haider - 4274 Schönau i. M.

Kanzlezeiten:

Annemarie Klampfer

Mo. 14 - 18 Uhr und Mi. 8 - 12 Uhr

Josef Rathmaier

Mi. 8.30 - 9.30 Uhr und Fr. 8.30 - 10.30 Uhr,

Sa. 8.30 - 10.30 Uhr, Montag - freier Tag

Kontakt:

www.pfarrepabneukirchen.at

josef.rathmaier@dioezese-linz.at

pfarre.pabneukirchen@dioezese-linz.at

annemarie.klampfer@dioezese-linz.at

Romwallfahrt

Am Sonntagabend starteten 24 Minis mit 6 Begleitern aus Pabneukirchen mit voll bepackten Koffern beim Sonleitnparkplatz Richtung Rom. Dass die eingepackten Pullovers nicht gebraucht werden, hätte zu diesem Zeitpunkt noch niemand gedacht.

Nach einer 14-stündigen Busfahrt war Rom das erste Mal in Sicht. Die Vorfreude auf die Stadt stieg immer mehr. Nach der Ankunft ging es sofort vom Hauptbahnhof der Verkehrsmittel namens Termini in Richtung der ersten Sehenswürdigkeiten. Sofort fiel der „andere“ Verkehr auf. Vespas schlängelten sich überall durch und es konnte passieren, dass mal ein Auto bei Rot über die Kreuzung fuhr. Nach einer kurzen Angewöhnungsphase meisterten unsere Minis das chaotische Verkehrstreiben mit Bravour und konnten somit alle wichtigen Sehenswürdigkeiten aufsuchen. Besichtigt wurden die Spanische Treppe, der Trevi Brunnen, das Pantheon, das Colosseum, der Petersdom und vieles mehr. Dabei konnten die verschiedensten Traditionen und Menschen, wie zum Beispiel ein Brautpaar bei einem Fotoshooting, beobachtet werden. Auch ein Tag in den kühlen Katakomben sowie am Meer durfte bei dieser Reise nicht fehlen.

Ein Highlight für alle war sicherlich die Papstaudienz am Petersplatz. Mit über 60.000 anderen

Ministranten aus aller Welt feierten die Minis ein gemeinsames Abendgebet. Außerdem gab es in St. Paul vor den Mauern ein Treffen aller österreichischen Ministranten. Nach einer schwungvollen Messe traf man sich zu einer Art Picknick, um sich auszutauschen. Dabei durfte eine Wasserschlacht gegen die

Hitze nicht fehlen. Die Woche in Rom verging schnell und nicht ganz stressfrei. Der Verbrauch von Wasserflaschen bei fast 40° C ist auch nicht zu unterschätzen. Trotz mancher Zwiespalte war es eine gelungene Reise, welche die Minis so schnell nicht vergessen werden.

Eva-Maria Kloibhofer



Ministanten

DANKE DEN SCHEIDENDEN

Alle Gottesdienstbesucher sehen, dass wir in unserer Pfarre eine florierende Ministrantenarbeit haben. Es gibt fast keinen Sonntagsgottesdienst, an dem unter 10 Minis ihren Dienst versehen. An Festtagen füllen sie den Altarraum im wahrsten Sinne des Wortes wirklich aus. **Nach sechs Jahren Ministranten-Dienst bedanke ich mich bei Sarah Farthofer, Anna Haun, Iris Peneder, Miriam Mitterlehner, Maximilian Haderer, Jakob Kurzmann, Alexander Klammer, Katharina Praher, Sebastian Nader und Raphael Glinsner. Danke!** Ich wünsche euch, dass die Erfahrungen in der Kirche euch auf eurem weiteren Lebensweg ermutigen, euren Glauben stärken und dass ihr so manche Freundschaften weiterhin pflegen könnt. Jakob, Sarah und Alexander werden uns noch weiter unterstützen.

GROSSE FREUDE ÜBER DIE NEUEN

Eine ganz große Freude ist es, dass heuer 12 neue Ministranten am 16. September in die Ministrantenschar aufgenommen wurden: **Kerstin Farthofer, Kevin Gassner, Simon Hartzmann, Nicole Hinterdorfer, Elias Hollaus, Bruno Holzer, Claudia Holzer, Manuel Kurzmann, Moritz Kurzmann, Sebastian Raab, Evelyn Samböck und Emma Schuhbauer.** Ich wünsche euch, dass ihr euch in der Gruppe wohl fühlt und dass euch das Ministrieren wirklich Freude bereitet.

ABSCHIED NEHMEN - DANKE SAGEN

Eva-Maria Kloibhofer ist aus beruflichen Gründen von Pabneukirchen nach Kirchdorf a. d. Krems übersiedelt.

Das ist der Grund, warum sie als Ministrantenbegleiterin ihren Dienst beendet hat. **Liebe Eva-Maria, deine Ideen haben die Minis begeistert und sie sind auch deshalb immer gern zur Ministunde gekommen.**

Sonja Pender hat acht Jahre lang ihr Herzblut für die Minis gegeben. Sonja, dein großes Herz für die Kinder und dein Engagement für die Minis hat ausgestrahlt. Da wundert es niemanden mehr, dass die Zahl der Minis stetig gewachsen ist.

Euch beiden sage ich auch über diesen Weg ein sehr herzliches Danke für eure Zeit, eure Liebe und eure Begeisterung, die ihr unseren Kindern in der Ministrantenarbeit schenkt habt.

Ich bin jetzt auf der Suche nach Personen, die mit mir die Ministranten weiterhin begeistern, ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Wer dafür Interesse hat, melde sich bitte bei mir.

Josef Rathmaier



Das Katholische Bildungswerk Pabneukirchen lädt ein:

Vortrag „Europa“ mit Mag. Gerald Mandlbauer
(Chefredakteur der OÖN)

Mittwoch, 7. November 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Pabneukirchen

Geopolitische Verwerfungen. Das Ende einer alten Weltordnung. Wo steht Europa in dieser veränderten Welt? Wie reagieren seine Bürger darauf? Was sind Europas Stärken, was seine Schwächen? Was bedeuten nationalistische und populistische Strömungen? Muss es 2018 nicht mehr Europa denn je geben als Antwort darauf? Und wie sieht die Rolle der Medien in diesen Europa-Fragen aus?

Eintritt: freiwillige Spenden

Auf Ihr/euer Kommen freut sich das KBW-Team.



VORSCHAU

Wir machen jetzt schon aufmerksam auf das A cappella Konzert **„Zwo3wir“** am Freitag, 11. Jänner 2019. Vorverkaufskarten wird es ab Dezember im Geschenkskisterl geben.

WORTE DES DANKES:



Viel zu schnell ist mein Pastorales Einführungsjahr vergangen. Ich möchte den Pfarrbrief daher nutzen, um mich bei allen Pabneukirchnern und Pabneukirchnerinnen für das

Praktikumsjahr sehr herzlich zu bedanken. Ich habe mich hier in Pabneukirchen immer sehr angenommen, wertgeschätzt, und wohl gefühlt. Dieses Jahr, die Pfarre Pabneukirchen und ihre Bewohner und Bewohnerinnen werden mir immer in sehr guter und freudiger Erinnerung bleiben! Ein großes Danke gilt allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, sei es in den Fachausschüssen, im Pfarrgemeinderat, in den Liturgiefeiern, bei Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Kirchen oder dem Pfarrflohmarkt.

Vor allem möchte ich Josef Rathmaier für seine gute Begleitung des Praktikums und für das Viele, was ich gelernt habe, danken. Durch ihn konnte ich einen guten Einblick in die Arbeit als Pastoralassistent bekommen. Auch wenn mein Praktikumsjahr vorüber ist, so bleibe ich Pabneukirchen doch ein Stück weit erhalten. Mit 01. September bin ich als Beauftragter für Jugendarbeit im Dekanat Grein tätig. Somit kann ich mich auf weitere Besuche in Pabneukirchen freuen.

Andreas Haider

Gute Arbeit - Gutes Leben!

Workshop: Donnerstag, 11.10.2018 um 20 Uhr im Pfarrzentrum

Aus Sicht eines „**Betriebsseelsorgers**“ denke ich an Erntedank auch an die breite Palette von ganz unterschiedlichen Betrieben und Einrichtungen in eurer Pfarrgemeinde, in denen Menschen ihrer Erwerbsarbeit nachgehen. Dabei erbringen sie Tag für Tag ihre Arbeitsleistung für Betrieb und Arbeitgeber bzw. ihre Dienstleistung an Kunden und Auftraggebern. Zugleich tragen sie damit zu unserem Gemeinwohl, dem Wohlergehen unserer ganzen Gesellschaft bei. Dafür können wir alle dankbar sein.

Und jede und jeder kann sich fragen: **Wofür bin ich in meiner Erwerbsarbeit dankbar?** Im Hinblick auf den Welttag für menschenwürdige Arbeit (Decent Work Day) am 7. Oktober aber auch: **Was ergibt für mich Sinn in meinem Arbeiten und was bedeutet für mich gute Arbeit?** Alle, die diesen Fragen nachgehen wollen – sowohl in Bezug auf die eigene Lebenssituation als auch auf die Bedeutung für das Leben der Pfarrgemeinde – lade ich sehr herzlich ein, am **Do. 11.10. nach der Abendmesse** zum Workshop „**Gute Arbeit – gutes Leben**“ ins Pfarrzentrum zu kommen!

Die Menschen und ihre Arbeit: Zu Gottes Schöpfungswerk beitragen!

Die Menschen und ihre Arbeit, das meint eben mehr als Erwerbsarbeit und Beruf. Denken wir ans Privatleben, an Haushalt und Familie. Nicht zu vergessen die viele ehrenamtliche Arbeit, die auch zum

Gelingen eures Pfarrlebens beiträgt. Zu arbeiten ist eine menschliche Fähigkeit, die uns nicht nur ermöglicht, unseren Lebensunterhalt zu bestreiten, sondern auch unseren Lebensraum und unsere Lebenszeit kreativ und sinnstiftend zu gestalten. Arbeiten ist gemeinsam mit der Fähigkeit zu lieben sicher wesentlich für ein gelingendes Leben, ja unerlässlich für ein gelingendes Leben aus unserem christlichen Glauben. Arbeiten und Lieben sind in unserer jüdisch-christlichen Tradition (Sigmund Freud, Dorothee Sölle, Papst Franziskus ...) jene beiden menschlichen Fähigkeiten, mit denen wir zum Schöpfungswerk Gottes beitragen.

In unserer modernen Leistungsgesellschaft laufen wir ständig Gefahr aus Konkurrenz und Wettbewerb gegeneinander zu arbeiten statt mit- und füreinander. Das Wort des Apostels Paulus an die zerstrittene Gemeinde in Korinth, dass Gott wachsen lässt und der eine auf seine Art und die andere auf ihre Weise dazu beiträgt (vgl. 1 Kor 3,1-9), ermutigt uns da gerade zu Erntedank: Zu danken für das Geschenk des Lebens und für Gottes gute Schöpfung und uns zu besinnen, wie wir mit unserer Arbeit zu seinem Schöpfungswerk gut beitragen können.

Kontaktdaten:

Dipl.-PAss. Josef Froschauer

Projekt Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt
4331 Naarn, Marktplatz 6

T: 0676/8776-5865

M: josef.froschauer@dioezese-linz.at

H: www.SeelsorgeArbeitsweltPergGrein.at

Einladung zum Kinder- und Schibasar

Am **17. November 2018 findet von 9:00 bis 11:00 Uhr** wieder ein Tauschbasar für Kinderartikel im Pfarrzentrum Pabneukirchen statt. Verkauft wird alles für den Herbst und Winter, insbesondere auch Schikleidung und -zubehör. Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Es erwarten Sie selbstgebackene Kuchen und Kaffee.

Die Annahme der Artikel erfolgt am Freitag, den 16. November 2018 von 14:00 bis 17:00 Uhr, die Abholung am Samstag, den 17. November 2018 von 12:00 bis 13:00 Uhr.

Bei Nichtabholung werden die Sachen der Caritas gespendet! Bei verkaufter Ware bringt der Veranstalter

er 10 % Bearbeitungsgebühr in Abzug.

Kontakt bei Rückfragen:

Jutta Lumetsberger

(07265) 20777

Daniela Hintersteiner

(0680) 23 55 150



Danke und Informationen

Allen, die den **Familienbeitrag** für das vergangene Jahr bezahlt haben.

Bei der **Christophorus-Sammlung** wurden

€ 1.009,- und bei der **Caritas-August-Sammlung**

€ 1.260,- gegeben.

Das **Katholische Bildungswerk** spendete € 1.000,- für die Kircheninnenrenovierung.

FIRMUNG

Nächstes Jahr gibt es in Pabneukirchen am **Pfingstmontag, 10. Juni 2019** eine Firmung.

Die Firmungvorbereitung in unserer Pfarre beginnt entweder Ende November oder im Dezember.

Gefirmt werden nur jene, die bis Ende August 2019 das 13. Lebensjahr vollendet haben. Diejenigen, die jetzt in die zweite NMS gehen, sind noch nicht dran.

AUS DEM FACHAUSSCHUSS LITURGIE

Im Fachausschuss Liturgie wurde am 6. September beschlossen: Bis zum Beginn der Adventzeit gibt es an den Dienstagen keine Messe und auch keine Wortgottesfeier. Die Frauenmesse ist ab jetzt am 2. Freitag im Monat.

ROSENKRANZ

Im Monat Oktober wird sehr herzlich zum gemeinsamen Rosenkranzgebet eingeladen. Begonnen wird jedes Mal 20 Minuten vor den Messen oder Wortgottesfeiern.

FRIEDENSWALLFAHRT NACH KALTENBERG

Zur alljährlichen **Fußwallfahrt nach Kaltenberg**

wird am **Samstag, 13. Oktober 2018** sehr

herzlich eingeladen. 1918 endete der Erste Welt-

krieg und 1938 marschierte Adolf Hitler nach

Österreich ein. Also wurde vor 100 Jahren wurde der

eine 1. Weltkrieg beendet. Schon 20 Jahre später,

vor 80 Jahren, wurde bereits der 2. Weltkrieg durch

den Einmarsch von 65.000 deutschen Soldaten in

unser Land begonnen. In diesem Gedenken und

mit unserem Gebet wollen wir unsere Kräfte für den

Frieden stärken. In Kaltenberg feiern wir um ca.

14.15 Uhr die Wallfahrermesse, zu der auch jene

eingeladen sind, die nicht mehr so weit gehen kön-

nen und deshalb mit dem Auto nachkommen.

Abgang ist um 6.30 Uhr bei der Kirche.

KIRCHENSCHMUCK

Frau **Herta Obermayr** hat sieben Jahre mit ihrer

Schwägerin Herta Payreder unsere Kirche wunder-

bar geschmückt. Sie wird mit Allerheiligen ihren

Dienst beenden. **Dir, liebe Herta, sage ich**

schon auf diesem Weg ein herzliches Danke

für die Liebe zu den Blumen, die in unserer

Kirche sichtbar wurde.

Ich suche jetzt Personen, die Herta Payreder beim

Schmücken unserer Kirche unterstützen. Wer

Interesse hat, möge sich bei mir oder gleich bei

Herta melden. Danke!

Josef Rathmaier

Solidaritätspreis der Kirchenzeitung

Die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer unserer Pfarre wurden in einer sehr schönen Feier im Linzer Landhaus am 22. Mai 2018 mit dem Solidaritätspreis der Kirchenzeitung ausgezeichnet. Die Preise wurden von Bischof Manfred Scheuer, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer überreicht. Diese schöne Auszeichnung ist ein kleiner Dank für die vielen Stunden, die die Flüchtlingshelfer aus unserer Pfarre für die Asylwerber eingebracht haben und zugleich Motivation sich weiterhin zu engagieren. Ich weiß, dass dieses Thema sehr unterschiedlich in unserer Pfarre aufgenommen wird. Aber können wir nicht insgesamt als Pfarre/Gemeinde froh und dankbar sein, wenn eine so große Zahl von Menschen sich für diejenigen einsetzt, die dringend Unterstützung brauchen? Wird hier nicht das Wort Jesu in die Tat umgesetzt: "Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen" (Mt 25,35)?

Bischof Manfred Scheuer ging auf die Bedeutung der Sprache ein. Er erinnerte daran, dass die Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor 80 Jahren mit der Verachtung von Menschen begann, die sich zuerst sprachlich ausdrückte. Solidarität bedeute, den Schwachen der Gesellschaft Achtung und Respekt entgegenzubringen. Eine solidarische Gesellschaft funktioniert nur, wenn es Beziehungen auf Basis von gegenseitigem Respekt gibt. Er gratulierte den Preisträger/innen. „Sie führen

uns nachahmenswerte Beispiele vor Augen, wie man Anteil an der Benachteiligung von Menschen nimmt und sich nicht gegen die Not anderer immunisiert.“

Was für mich das Schönste an dieser Feier war, dass alle acht Preisträger (Gruppen und Einzelpersonen) von 132 Einreichungen etwas gemacht haben, was der Ausgrenzung und der Vereinsamung entgegenwirkt. Gelebte Solidarität ist für mich wie eine Brücke, die die Gesellschaft verbindet. An diesem Abend bin ich hoffnungsfroh und ermutigt nach Hause gegangen, denn es gibt viele und unterschiedliche Menschen in unserem Land Oberösterreich, die solidarisch sind mit den Schwachen unserer Gesellschaft.

Josef Rathmaier



Eisernes Priesterjubiläum

Im Rahmen des Trachtensonntags feierte unser Pfarrer in Ruhe sein Eisernes Priesterjubiläum.

Vor 65 Jahren weihte Bischof Alois Zauner im Dom zu Linz Otto Ransmayr zum Priester. 10 Jahre war er Kaplan in verschiedensten Pfarren und im März 1963 wurde er in Pabneukirchen als Pfarrer installiert. Nach 37 Jahren aktiver Arbeit in unserer Pfarre ging er im Jahr 1999 als Pfarrer in Pension.

Seither ist er Kurat in unserer Pfarre, d.h. dass er für priesterliche Dienste zur Verfügung steht. Am 11. August dieses Jahres hat er sein 90. Lebensjahr begonnen.

Der Pfarrgemeinderat hat ihm im Rahmen des Festgottesdienstes zum Eisernen Priesterjubiläum gratuliert. Andere Gratulanten haben sich beim anschließenden Frühschoppen bei ihm eingestellt. Der PGR überreichte unserem Jubilar Rosen in den Kirchenfarben (gelb u. weiß). Wir wünschen dir, dass jede Blume noch lange blüht und duftet.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu deinem Eisernen Priesterjubiläum und zu deinem 89. Geburtstag, den du am 11. August gefeiert hast.



Flohmarkt

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich auf unseren Pfarrflohmarkt zurück. Am **15. Juli 2018** traf sich ein Großteil unserer Pfarrbevölkerung und auch viele aus unseren Nachbargemeinden in der NMS Pabneukirchen, um in der Vielzahl an Möbeln, Geschirr, Kleidung, Sportartikeln, Elektrogeräten, Schuhen, Krims und Krams, Taschen, Kinderartikeln und Büchern zu stöbern und auch das ein oder andere Schnäppchen zu ergattern.

Doch der ganze Tag wäre nicht möglich gewesen, hätten wir nicht die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung von zahlreichen Helferinnen und Helfern gehabt, die sich vor, bei und nach dem Pfarrflohmarkt engagierten; sei es bei den Vorbereitungen, in der Küche, beim Verkauf, beim Aufräumen und noch vieles mehr. Hiermit möchte ich allen fleißigen Helferinnen und Helfern ein herzliches DANKESCHÖN aussprechen. Nur mit eurer Mithilfe und eurem Engagement gelang diese erfolgreiche Veranstaltung!

Es konnte ein **Reingewinn (Flohmarkt + Verköstigung) von € 16.455,00** erzielt werden. Der Erlös wird für die Innenrenovierung der Kirche verwendet und findet somit eine sichtbare Anwendung.

Alexandra Haderer
(PGR-Obfrau)



Aus dem Kindergarten



Pfarrcaritas- Kindergarten Pabneukirchen

Am **3. September 2018** startete das neue Kindergartenjahr. Derzeit besuchen **54 Kinder die drei Kindergartengruppen**. Die grüne Gruppe ist eine Regelgruppe mit 20 Kindern und wird von Michaela Höbarth und Johanna Kastenhofer betreut. Auch die gelbe Gruppe ist eine Regelgruppe mit 19 Kindern und diese wird von Sigrid Hinterleitner geleitet. Sie ist mit Anfang September aus ihrer Karenzzeit zu uns zurückgekehrt. Cornelia Gimplinger beendete mit Ende September ihren Dienst als Helferin. Die blaue Gruppe ist eine alterserweiterte Integrationsgruppe mit derzeit 15 Kindern und wird von Elisabeth Leonhartsberger geleitet. Als Helferin wird sie von Renate Brandstetter unterstützt. Weiters arbeitet auch Karolin Schwaiger als Stützhelferin für Integration in dieser Gruppe.



Rosa Hahn, unsere Reinigungskraft, ist mit September 2018 in Pension gegangen. Petra Palmetshofer hat nun die Stelle der Reinigungskraft übernommen.

Gemeinsam mit den Kindern freuen wir uns auf ein erlebnisreiches und spannendes Kindergartenjahr!

Elisabeth Leonhartsberger, Kindergartenleiterin

Ausschreibung - Kindergartenhelferin

Ehestmöglich brauchen wir in unserem Pfarrcaritas Kindergarten eine Helferin. Gesucht wird jemand, der gerne mit Kindern arbeitet, einen Teamgeist mitbringt, röm.-kath. ist und außerdem die Ausbildung zur Kindergartenhelferin vorweisen kann.

Es wird erwartet, dass die Helferin bei kirchlichen Festen mitwirkt, an dem der Caritaskindergarten teilnimmt. Das Anstellungsausmaß beträgt 22 Wochenstunden. Anstellungsbeginn: so bald wie möglich.

Bewerbungen müssen schriftlich **bis 12. Oktober 2018 im Pfarramt Pabneukirchen** eingelangt sein.

Gratulation

Unsere Kindergartenleiterin, Elisabeth Leonhartsberger absolvierte den **Lehrgang für Führungskräfte in elementaren Bildungseinrichtungen**.

Mit dieser Qualifikation ist sie bestens gerüstet als Leiterin für unseren Kindergarten. In einer würdigen Feier wurde ihr am **23. Mai 2018 das Zertifikat von Landesrätin Mag. Christine Haberland** überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Josef Rathmaier



- So 07.10.: **ERNTE-DANKFEST**
8.30 h Segnung der Erntegaben beim Gemeindeamt, Festzug u. Dankmesse
 Pfarrgottesdienst
 anschl. Agape
- Mi 10.10.: 8 h Wortgottesfeier
- Do 11.10.: 19.30 h Pfr. Otto Ransmayr
 f. + Verwandtschaft
- Fr 12.10.: 7.30 h Rosenkranz für die Familien
8 h Frauenmesse mit Opfergang
 Pfr. Otto Ransmayr f. + Eltern
- Sa 13.10.: **6.30 h Fußwallfahrt nach Kaltenberg**
 Ebenhofer-Geschwister f. + Mutter
 zum Sterbegerdenken
- So 14.10.: **28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 8.30 h Fam. Gruber f. + Schwiegereltern,
 Groß- u. Urgroßeltern u. Schwager Josef
 Fam. Schönbichler f. bds. + Eltern
 Fam. Reutner f. + Vater, Schwieger- u.
 Großvater
Kinderkirche
- Mi 17.10.: 8 h Wortgottesfeier
- Do 18.10.: **Hl. Lukas**
19 h Anbetung
 19.30 h Fam. Karl Baireder f. + Eltern,
 Bruder u. Taufpatin Maria Aschauer
- Fr 19.10.: 8 h Marianne Leitner f. + Ziehbruder
 Franz Haider
- So 21.10.: **29. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Weltmissionssonntag
 8.30 h Unterbuchbergerin f. + Mann,
 Kinder f. + Vater u. Großvater
 Fam. Scharrer f. + Angehörige u.
 Verwandtschaft
 Fam. Reinhold Praher f. + Tante
 Katharina Honeder
 10:30 h Taufe: Annalena Bauernfeind
- Mi 24.10.: 8 h Wortgottesfeier
- Do 25.10.: 19.30 h Fam. Josef Kurzman f. + Eltern,
 Schwieger- u. Großeltern
 Maria u. Anton Jungwirth
- Fr 26.10.: **Nationalfeiertag**
 8 h Wortgottesfeier
- Sa 27.10.: Rosa Hochstätter f. + Mann,
 Kinder f. + Vater u. Großvater
 Tag der Senioren
- So 28.10.: **30. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Hll. Simon u. Judas – Pfarrpatrone
 Ende der Sommerzeit
Jugendmesse mit Jugendchor
 Fam. Rumetshofer als Dank u. Bitte
 8.30 h Johann Hochstätter f. +
 Gattin Monika zum Sterbeandenken
 Hans u. Rosemarie Hochgatterer f. +
 Cousin Karl Heilmann

- Mi 31.10.: 8 h Wortgottesfeier
- Do 01.11.: **ALLERHEILIGEN**
8.30 h Feierliches Hochamt
 Berta Heindl f. + Mann u. f. +
 Sohn Martin
 Fam. Weidhofer f. + Eltern
**14 h Allerheiligenandacht, Predigt u.
 Gräbersegnung**
- Fr 02.11.: **ALLERSEELEN**
 8 h Pfr. Otto Ransmayr f. +
 Schwägerin Helene
**19 h Requiem für die Verstorbenen
 unserer Pfarre**
- Sa 03.11.: 8h 2. KdSgm. f. Theresia Schartmüller
- So 04.11.: **31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 8.30 h Familien Jovic u. Tremetsberger
 f. + Eltern
 Fam. Hollerberger f. + Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
 Marianne Einheimler als Dank u. Bitte

Aus der Pfarrchronik

Geheiratet haben:

SANDRA UND CHRISTIAN HERNDL,
Markt-Süd 38



Gottes Segen für den gemeinsamen
 Lebensweg!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



CAROLUS SAMBÖCK,
Markt 41
(Gest. 05.07.2018)



RUPERT HAIDER
Markt 7
(Gest. 30.07.2018)



ALOIS FICHTINGER
Ober-Pabneukirchen 17
(Gest. 17.08.2018)



**THERESIA
SCHARTMÜLLER**
Markt 48
(Gest. 14.09.2018)



Herr, nimm sie auf in
deine Herrlichkeit!

getauft wurden:

JANNIK EBNER
(Beate Harrer u.
Günther Ebner,
Haag/NÖ)



**SARAH
HOCHGATTERER**
(Karin u. Helmut
Hochgatterer,
Unter-Pabneukirchen 19)



**OLIVER
MITTERLEHNER**
(Brigitte u. Stefan
Mitterlehner, Markt 117)



**RAPHAEL
SCHARTMÜLLER**
(Verena Aigner u. Josef
Schartmüller,
Markt 13)



STEFAN AIGNER
(Claudia u. Josef Aigner,
Neudorf 11)



Wir wünschen den Neugetauften Liebe und
Geborgenheit in ihren Familien!

Holzmann Bildstock

Der Bildstock gehört Fam. Kloibhofer, vulgo Holzmann, in Niederschreineredt 5, Pabneukirchen.

Die Entstehung dieses Kleindenkmals ist leider unbekannt. An einem Baum war ein Heiligenbild angebracht. Durch den Güterwegebau 1977 musste dieser entfernt werden. Dafür hat man den Bildstock errichtet und 1980 eingeweiht. Im Inneren befindet sich eine Marienstatue, die liebevoll mit Blumen geschmückt ist.



Die Seele ist der Grund, **WARUM ein Mensch lebt.**

In der **Schöpfungsgeschichte des ALTEN TESTAMENTS** bläst Gott dem Menschen seinen Atem ein – und er atmet ebenfalls.

Sie ist der **letzte unverwechselbare und unverfügbare Kern eines Menschen.** Jeder Mensch trägt von seinem innersten Wesen nur einen Bruchteil nach außen.

Wir zeigen unsere **Individualität, unsere Unteilbarkeit**, besonders dort, wo wir sie (mit)teilen.

Die Seele in uns **entwickelt** sich also – wenn sie gepflegt wird – **jeden Tag ein Stückchen weiter** bis zum letzten Atemzug.



Die **WISSENSCHAFT** versucht die Seele als **biochemischen Vorgang in Gehirn und Körper (weg-) zu definieren** und Google und Facebook bemühen sich, die Seele des Einzelnen durch **Dauerbeobachtung** all seiner Regungen zu durchschauen und zu erfassen. Damit wird aber nicht klar, was die Seele ist.

Wer einen Menschen **sterben sah**, kann sich vorstellen, dass es eine Seele gibt. Wenn eine Person tot, also zur unbelebten, reinen Materie geworden ist, liegt er vor dir: **Eine Hülle. Das Leben, die Seele raus.**

Andersherum **bei der Geburt.** Auch wer bei einer Geburt dabei war, versteht, was mit "Seele" gemeint ist. Da blickt dich plötzlich jemand an, **der aus dem Verborgenen kommt.**

Der erste **Schrei und der letzte Atemzug** – das sind Erlebnisse, die als Begegnungen mit der Seele wahrgenommen werden.

Auch die **Art und Weise, wie Menschen mit dem Tod** umgehen, erzählt etwas über ihre Vorstellung von der Seele.

So hat wahrscheinlich einer, der an die **Unsterblichkeit der Seele** glaubt, weniger Angst vor dem Tod und wird mit seiner Endlichkeit besser fertig als ein anderer. **Angehörigen von Toten** dient die Seele als „**Gedankenkonstrukt**“, das ihnen über den Verlust eines lieben Menschen hinweghelfen soll.

Die **PHILOSOPHEN** vergangener Zeiten vermuteten **das Zentrum der Seele im Herzen, manche im Gehirn.**



Bei Homer findet man die Vorstellung, dass die Seele von außen in den Körper eindringt und ihm später, wenn der Mensch stirbt, wieder entweicht. **Die Philosophie stritt: Ist die Seele unsterblich? Ist sie aus einem Stoff oder nicht? Und vor allem: Wo im Körper hat sie ihren Sitz?** Nur in einem waren sich fast alle einig: Es gibt eine Seele, und sie ist das, was den Körper zum Leben erweckt und über ihn bestimmt.

Was ist „die Seele“?

Kein Mensch hat sie je gesehen, und über ihre Existenz wird seit Jahrtausenden gestritten.

Gerade erlebt sie einen ziemlichen **Aufschwung** und man redet auch ganz unreligiös über sie. Man lässt sie baumeln oder gönnt ihr ein **Wellness-Wochenende.**

Zu **ALLERSEELEN** steht sie besonders unter Beobachtung. **Die Seele.**

Wer versucht sie zu finden, wird in unterschiedlichster Weise fündig werden.



UND WO WOHNT DIE SEELE?

An vielen Orten. In den Augen. Im Gesicht – sie ist überall: in der Art, wie du lachst, wie du redest oder schaut.

Es kann auch sein, dass man der Seele nachspüren kann, wo man sie nicht unbedingt vermutet. In **einem Gasthaus:** „Die Seele des Hauses“, die den Betrieb zusammenhält und ein **Unternehmen** ganz besonders sympathisch macht. Oder **auf dem Fußballplatz**, wenn es über bestimmte Spieler heißt, sie seien die **„Seele der Mannschaft“**, oder „**das eine ganze Mannschaft eine Seele hat**“, dann lautet ein **weltlicheres Wort** für Seele **„Teamgeist“**



Wenn die Seele krank wird, dann ist auch oft das Herz betroffen. Die **MEDIZIN** nimmt Menschen, die an „**gebrochenem Herzen**“ leiden ernst und diagnostiziert das sogenannte **„Gebrochenen-Herz-Syndrom“**



Der klassische Herzinfarkt entwickelt sich durch verengte Arterien. Diese sind aber beim **„Broken-Heart-Syndrom“** nicht betroffen. Patient und Mediziner müssen akzeptieren, dass körperliche Erkrankungen sehr nah mit seelischen Zuständen verbunden sind.

*Vielleicht ist es am Ende recht einfach: Weil wir zweifeln, weil wir Fehler machen, weil wir Angst haben, weil wir manchmal nicht können und nicht wollen – weil wir nicht perfekt sind, nicht einmal nah dran, haben wir etwas, das man als „**SEELE**“ bezeichnen kann.*

*Niemand hat die Seele bisher gesehen, aber das bedeutet nicht, dass es sie nicht gibt. Denn bisher hat auch niemand die **Liebe gesehen oder den Hass oder die Wut oder die Zweifel**, und trotzdem würden wir niemals auf die Idee kommen, dass es **Liebe, Hass, Wut und Zweifel** nicht gibt.*

Und vielleicht gibt es alle diese Regungen nur deshalb, weil es die Seele gibt.